

EINZELPREIS 3,25 EURO

Januar 2017
01



info

DAS JUNGGÄRTNER MAGAZIN



**Winter –
Kraft tanken
Ruhe genießen**

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER JUNGGÄRTNER e.V.

Berufswettbewerb

2017

für junge
Gärtnerinnen
und Gärtner

30. Berufswettbewerb



**Gärtner. Der Zukunft gewachsen.
MEHR als nur ein grüner Daumen**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Zentralverband
Gartenbau e.V. (ZVG)



www.junggaertner.de

Termine 2017

- 15. Februar - 03. März
Erstentscheide auf Ortsebene
- 12. - 25. Juni
Zweitentscheide auf Landesebene
- 02. - 06. August
Junggärtnerwoche in Grünberg
(Vorbereitung auf den Bundesentscheid)
- 05. - 09. September
Bundesentscheid auf der Internationalen
Gartenausstellung (IGA) Berlin 2017
- 06. - 07. September
Wettbewerbstage des Bundesentscheides

Teilnehmen können:

- Auszubildende im Beruf Gärtner
- Schüler im Berufsgrundbildungsjahr
- Werker im Gartenbau
- Gärtner mit abgeschlossener Berufsausbildung

Es gibt bei jedem Entscheid zwei Schwierigkeitsstufen bzw. Wettbewerbsstufen. Die Einteilung richtet sich nach dem Ausbildungsstand der Teilnehmer.

Bei Fragen stehen die Junggärtner gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Arbeitsgemeinschaft deutscher
Junggärtner e.V.

Gießener Strasse 47 in 35305 Grünberg
Tel.: 06401/9101-79 Fax: 06401/9101-76
E-Mail: info@junggaertner.de
www.junggaertner.de
www.facebook.com/junggaertner.de



INHALT

VERBAND AKTUELL

- 02 Warte! Nicht Weiterblättern!
- 02 Herbst-Mitgliederversammlung
- 04 Tschüss und bis bald!
- 04 Hauptamtstagung in Grünberg
- 05 Obstbau Azubi-Seminar
- 06 Junggärtner – Gärtner 2.0

LANDESVERBÄNDE & ORTSGRUPPEN

- 07 News Baden-Württemberg
- 10 News Bayern
- 12 News Hessen
- 14 News Niedersachsen
- 15 News Nordrhein-Westfalen
- 20 News Sachsen

WEITERBILDUNG

- 21 Junge Rhetorik
- 21 Fit für die Baustelle
- 22 Grundlagen zum Teichbau
- 22 3D-Gartenplanung

TERMINE

- 23 AdJ-Mitgliederversammlung I
- 23 Azubi-Tage Süd und West Obstbau

WISSEN IST MACHT

- 24 Die Fichte – *Picea abies*
- 25 Kontrollfragen Thema „*Picea* – Fichte“
- 26 Rätsel „*Picea* – Fichte“

27 LITERATUR

SONSTIGES – IMPRESSUM

- 28 App´s
- 28 Impressum

„Ohne die Kälte
des Winters gäbe
es die Wärme des
Frühlings nicht“

~
Ho Chi Minh

2017 hat bereits begonnen. In diesem Jahr stehen alle Zeichen bei den Junggärtnern auf Berufswettbewerb. Den Beginn machen wir am 15. Februar mit der Bundeszentralen Eröffnungsveranstaltung in der Peter-Lenné-Schule in Berlin. Darauf folgen deutschlandweit an Schulen und in Gärtnereien die Erstentscheide auf Ortsebene. Wer dort als Sieger hervorgeht darf beim Zweitentscheid auf Landesebene im Juni sein Können unter Beweis stellen. Den krönenden Abschluss bildet Anfang September der Bundesentscheid auf der IGA 2017 in Berlin. Wer dort als Sieger hervorgeht darf sich Deutschlands beste/r Gärtner/in nennen. Ich wünsche allen Teilnehmern der Erstentscheide viel Erfolg.

Natürlich findet Ihr die Junggärtner im Januar mit einem Stand auf der IPM in Essen und in den Landesverbänden finden bereits viele Weiterbildungsseminare statt. Anfang März ist die allgemeine Mitgliederversammlung in Fulda mit einigen geschmacklichen Highlights.

Ich wünsche Euch einen tollen Start ins Jahr 2017!

Eure Caroline



Warte! Nicht Weiterblättern!

Ein Leitartikel von Raphaela Gerlach

Hallo liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner!



Bild: AdJ

Das Jahr hat gerade begonnen und wie sehr viele Menschen, neige auch ich dazu vergangenes Revue passieren zu lassen und einen Blick nach vorne zu wagen.

Ein sehr ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – beide MVs, Vorbereitungen für den kommenden BWB, viele wunderschöne Werbeartikel, zwei sehr erfolgreiche Messen, die Entstehung einer neuen Homepage, von unserem Logo ganz zu schweigen!

Da frage ich mich, bei dem was wir letztes Jahr alles geschafft und gemeistert habe wie viel Herzblut und Zeit dahinter steckt. Was wird wohl nächstes Jahr Grandioses kommen? Ganz klar: der BWB und die neue Homepage!

Aber mal ganz ehrlich: manchmal kommt mir die Frage in den Sinn, ob da nicht noch mehr geht? Sind unsere Strukturen und unsere Ziele noch zeitgemäß? Wenn ich unterwegs bin und Menschen in unserem Alter anschau, dann denke ich oft – Mensch in manchen Dingen bist Du ziemlich hinterm Mond. Mit dem Logo und der kommenden Homepage sind wir aber in einem Ferrari am überholen.

Silvester war auch hervorragend dazu geeignet, sich selbst zu reflektieren und innezuhalten. Habe ich Ziele? Wenn ja, sind die noch aktuell? Passen meine Prioritäten dazu?

Genau dies ist für uns als Verein auch sehr wichtig! Innezuhalten und zu schauen, wo wir hinwollen. Ziellos oder in alle Richtungen zu wollen – das bringt nichts. So weiter machen wie in den letzten knapp 85 Jahren? Ist das das passende für unsere Generation? Spricht das die jungen Gärtner hier an?

Natürlich muss man für Veränderungen auch Kompromisse eingehen, aber Hand aufs Herz – das ist es doch Wert!

In diesem Sinne:
Sonne, Mond und Sterne, alles liegt in weiter Ferne, doch das Gute ist ganz nah – ein glückliches und schönes neues Jahr!

Herzliche Grüße aus Illertissen,
Eure Raphaela

Herbst-Mitgliederversammlung Traditionell am ersten Novemberwochende in Grünberg

Vom 4. bis 6. November 2016 fand die Herbst-Mitgliederversammlung der Junggärtner statt. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, die verbandspolitische Arbeit voranzutreiben und sich weiterzubilden.

Verbandspolitische Arbeit

Die Angleichung der Mitgliedsbeiträge ist in den Landesverbänden nahezu

abgeschlossen. In vereinzelt Ortsgruppen wird dies noch angestrebt.

In der Bundesgeschäftsstelle finden zwei personelle Veränderungen statt. Larissa Ruppenthal kam als Elternzeitvertretung für Anne Lotz, ab 1.12.2016 nach Grünberg. Die zweite Änderung betrifft Lars Winkelmann, der zu Jahresbeginn nach Bad Honnef in das Haus der Landschaft gehen wird, um von dort als Projektmanager GaLaBau für die AdJ zu agieren.

Die aktuelle Sachlage der neuen AdJ-Homepage wurde vom Bundesgeschäftsführer Sandro Beutnagel vorgestellt und ist von allen Beteiligten als Bereicherung für den zukünftigen Auftritt des Verbandes angesehen worden.

Aufgrund der immer größer werdenden fachspartenspezifischen Ansprüche im Gartenbau und den sich damit verschiebenden Interessen junger Gärtnerinnen und Gärtner, verfolgen die Junggärtner das Ziel, mit der Einrich-



Das Team „Nimm2 orange“ beim hessischen Länderabend.

tung von Fachberätern, die jeweiligen Fachrichtungen zu stärken und somit eine gezieltere Ansprache zu finden.

Ein weiteres Hauptaugenmerk lag auf der Verbesserung des aktuellen Seminar- und Mitgliederangebotes der Adj und wie man dieses in den nächsten Jahren besser und attraktiver für Mitglieder und potentielle Neumitglieder gestalten kann. Dazu wurden verschiedene Themen diskutiert und Vorschläge gesammelt. Diese Vorschläge werden nun in die Landesverbände weitergetragen und an der nächsten Mitgliederversammlung im März 2017 zusammengeführt.

Durch den Einsatz von hauptamtlichen Kräften auf Landesebene soll das Angebot der Adj für junge Gärtnerinnen und Gärtner ausgebaut werden. So soll durch die Stärkung der berufsständischen Jugendarbeit im deutschen Gartenbau nicht nur dem Mitgliederschwund im Verein, sondern auch dem Fachkräftemangel in der Branche entgegengewirkt werden. Die Einführung von hauptamtlichen Bildungsreferenten hat bisher zahlreiche positive Effekte hervorgerufen, welche man sich bald auch in den mitgliederschwachen Regionen im Norden und Osten des Landes erhofft.

Fachliche und persönliche Weiterbildung

Neben dem Delegiertengespräch wurde den Teilnehmer/Innen der Mitglie-

dersammlung die Möglichkeit zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung geboten. In einem Workshop rund um die Stellensuche und Bewerbung im Gartenbau wurde von Mirko Lettberg, dem Geschäftsinhaber von Grünes Personal, informativ und praxisnah veranschaulicht, wie eine perfekte Bewerbung in der grünen Branche aussehen kann und mit welchen Zusatzqualifikationen man weiter oben auf dem Bewerbungstapel landet. Parallel dazu konnten die Teilnehmer/Innen bei der Neugestaltung der Außenanlage der Bildungsstätte Gartenbau mit dem Leiter der Bildungsstätte Matthias Hub mitwirken. Am Nachmittag gab es auf dem Erlebnisbauernhof Diehl in Stockhausen eine Einführung in die Imkerei und Käseherstellung. Wieder Zurück in Grünberg, fand ein von Florian Handwerk und Mirko Lettberg veranstaltetes Seminar bezüglich unterschiedlicher Methoden in der Imkerei statt. Hierbei konnten Interessierte Fragen klären und der ein oder andere wird sich in naher Zukunft nun

ebenfalls mit der Imkerei befassen. Wer andere Interessen verfolgte, konnte seiner Kreativität bei der Erstellung von adventlichem Tischschmuck freien Lauf lassen.

Am Sonntag fand der allgemeine Teil der Herbst-Mitgliederversammlung statt bei dem die IGA 2017 Berlin, auf der auch der Bundesentscheid des Berufswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner 2017 stattfinden wird, von der Ausstellungsbevollmächtigten Renate Behrmann vorgestellt wurde.

Ein krönender Abschluss bildete ein Referat mit anschließender Diskussion über den Strukturwandel im Ehrenamt, der von Dr. Kristin Reichel von der Akademie für Ehrenamtlichkeit in Deutschland gehalten wurde. Durch diesen Vortrag konnten neue Ideen für die Mitgliedergewinnung und die Mitgliederansprache gewonnen werden und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich anschließend darüber einig, dass man nun noch positiver in die Zukunft schauen kann.

Die nächste Mitgliederversammlung der Adj wird vom 3. bis 5. März 2017 in Fulda stattfinden. In und um die Barockstadt werden die Junggärtner auf den Spuren der Zeit wandern. Thematisch wird die zukünftige Vereinsverwaltung auch in Anbetracht der neuen Homepage ein wichtiges Thema sein. Außerdem wird eine gemeinsame Verbesserung des Seminarangebots angestrebt.

Text und Bilder: Adj



Die Teilnehmer der MV II in Grünberg während der Vorstellung der MV I 2017.

Tschüss und bis bald!

Anne Lotz verabschiedet sich aus der Geschäftsstelle

Ich sage: „Tschüss und bis bald.“, denn nach nun eineinhalb Jahren in der Junggärtner Geschäftsstelle wartet ab Februar 2017 eine neue kleine/große Herausforderung auf mich. Wir bekommen Nachwuchs und ich werde mich erst einmal in die Elternzeit verabschieden.

Bevor ich mich verabschiede möchte ich mich auf diesem Weg für die schöne Zeit bei den Junggärtnern bedanken.

In den letzten eineinhalb Jahren hatte ich das Vergnügen einige von euch persönlich kennenzulernen. Ich bin begeistert wie viele engagierte junge Gärtnerinnen und Gärtner für ihren Beruf eintreten und ihn mit ganz viel Liebe und Hingabe ausüben.

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand, den Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der Landesverbände,



Bild: AdJ

sowie die Arbeit mit den vielen ehrenamtlichen Helfern hat mir unheimlich viel Spaß gemacht und mich immer wieder aufs Neue motiviert aber auch

immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt.

Einen großen Dank möchte ich an meine Kollegen der Geschäftsstelle aussprechen, die sehr enge Zusammenarbeit mit euch hat mir sehr viel Spaß bereitet und vieles für mich doch sehr viel einfacher gemacht. Gemeinsam mit euch hatte ich die Möglichkeit an meinen Aufgaben zu wachsen und ein mir bisher unbekanntes Gebiet, den Gartenbau, besser kennenzulernen. Abschließend kann ich nun sagen, dass ich doch mehr gelernt habe, als dass es sieben Fachsparten gibt. ;)

Ich freue mich darauf, euch spätestens nächstes Jahr zur MV II in Grünberg wiederzusehen.

Bis dahin, lasst es euch gut gehen!

Anne

Hauptamtstagung in Grünberg

AdJ-Jahrestagung mit vielen Ideen die Zukunft gestalten

Die dreitägige Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg (Oberhessen) statt.

Teilgenommen haben die Hauptämter der Junggärtner Landesverbände Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sowie der Bundesgeschäftsstelle. Ein Mitglied des Bundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner war als Gast vertreten. Thematisch ging es um eine Weiterentwicklung des Seminarprogramms auf Landes- und Bundesebene und die effizientere Bewerbung der Junggärtner-Veranstaltungen. Der aktuelle Stand des Aufbaus einer neu-

en AdJ-Homepage wurde vorgestellt und der zukünftige Aufbau wurde besprochen. Der momentane Stand bezüglich der Planungen des im nächsten Jahr stattfindenden Berufswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner wurde vorgestellt. Bei den beiden Netzwerken für junge Obstbauern und für junge Landschaftsgärtner wurden die Sachstände vorgebracht und mögliche Weiterentwicklungen vorgestellt. Weiterhin wurden die neuen Junggärtner-Werbemittel vorgestellt und im Plenum Ideen für neue Junggärtner-Artikel gesammelt. Außerdem wurde nach Kooperationsmöglichkeiten gesucht. Nach konstruktiven drei Tagen machten sich die

Junggärtner wieder auf die Heimreise und können nun ihre neuen Ideen und Verbesserungen in die Tat umsetzen.

Text und Bild: AdJ



Die Teilnehmer auf der neuen Dachterrasse der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg.

Obstbau Azubi-Seminar in Grünberg gefragt und erfolgreich

65 junge Obstbauern trafen sich am letzten Novemberwochenende zum Azubi-Seminar in Grünberg.

Zufriedenheit herrscht bei den beiden Veranstaltern des Azubi-Seminars vom 25. bis 27. November, der Fachgruppe Obstbau und dem Netzwerk junger Obstbauern.

Nicht nur der sehr gute Zuspruch mit insgesamt 65 Teilnehmern, sondern auch die hohe Zufriedenheit der Teilnehmer mit den eingeladenen Referenten, den behandelten Vortragsthemen und der Moderation, runden diesen Eindruck ab.

Neben den Auszubildenden finden sich dabei auch immer einige junge Obstbauern ein, die bereits ihre Ausbildung abschließen konnten. Sie nutzen das Seminar, um sich fachlich fortzubilden, den Austausch und die Diskussion untereinander in diesem angebotenen Rahmen wahrzunehmen. Dies ist sicherlich auch ein enormer Gewinn für die Auszubildenden, die somit diese Informationen und Anregungen für ihren weiteren beruflichen Werdegang erhalten. Der Informationsaustausch, ein wesentlicher Aspekt, der von den anwesenden Mit-

gliedern des Netzwerkes junger Obstbauern mittels Vorträgen und dem obligatorischen, abendlichen Programm in entspannter Atmosphäre in der Bayernstube der Bildungsstätte Gartenbau tatkräftig unterstützt wurde. Die Vielfalt der behandelten Themen bot während des Seminars einen guten Überblick der Fragestellungen, Herausforderungen, Chancen und Perspektiven im Obstbau.

Neben den beiden sehr informativen und unterhaltsamen Betriebsvorstellungen durch Friederike Schneider und Sebastian Walser, informierte Prof. Dr. Braun von der Hochschule Geisenheim, über die Entscheidungskriterien zur Zusatzbewässerung und deren Regulierung im Hinblick auf das Fruchtwachstum von Äpfeln und Süßkirschen. Ralf Jung von der Landwirtschaftskammer NRW befasste sich in seinem Vortrag mit dem zunehmenden Thripsebefall im Erdbeeranbau, wobei die Prophylaxe und Bekämpfungsstrategien im Mittelpunkt seines Vortrags standen. Magret Wicke vom DLR Rheinpfalz nahm sich den steigenden Anforderungen durch die Einführung des Mindestlohns an. Dr. Helga Buchter-Weisbrodt regte mit ihrem Vortrag die Fantasie der Seminarteilnehmer zu

Möglichkeiten der Obstveredelung und anderer ungewöhnlicher Einkommensquellen für die Obstbaubetriebe an, verwies zugleich aber auch auf die Herausforderungen, die sich aus diesem Geschäftszweig ergeben. Benno Steiner zog die Zuhörer bereits am Freitagabend mit seiner begeisternden Art zum Thema „Schrumpfen oder wachsen – kann man auch mit ein paar Hektar glücklich sein?“ in seinen Bann. Maike Steffens vom OVR Altes Land informierte die Teilnehmer über alle wesentlichen Merkmale für einen gelungenen und profitablen Birnenanbau. Vergessen werden sollen auch nicht Maximilian Reuhl vom Betrieb Wetterauer Früchtchen, dem es am Samstagabend, nach einem langen Seminartag gelang, durch seinen authentischen und begeisternden Vortrag zu Erfahrungen, die er während diverser Auslandsaufenthalte sammeln konnte, die Lust vieler junger Obstbauern an dieser wichtigen Station in seinem Leben zu wecken und Lisa Klophaus, Henning Harms, Rolf Lühs, Christiane Mager, Sarah Lenhardt und Katharina Eßer vom Netzwerk junger Obstbauern, die anhand ihrer eigenen Ausbildung, differenziert über die Möglichkeiten zum weiteren beruflichen Werdegang nach Abschluss der Ausbildung informierten.



Gruppenfoto der Teilnehmer vom Azubi-Seminar Obstbau.

Ein besonderes Lob verdient schließlich die Fachgruppe Obstbau, die mit ihrer kompetenten Unterstützung diese tolle Veranstaltung für junge Obstbauern erst ermöglicht hat.

Das Netzwerk junger Obstbauern darf sich zudem über eine Vielzahl neuer Mitglieder freuen, die wir ebenfalls herzlich willkommen heißen möchten und eine super Zeit im Netzwerk wünschen.

Und nicht vergessen: vom 24. bis 26. November 2017 findet das nächste Azubi-Seminar in Grünberg statt.

Text und Bild: Lars Winkelmann

Junggärtner – Gärtner 2.0

Die AdJ auf der IPM 2017

Mit den Junggärtnern können junge Gärtnerinnen und Gärtner auf dem Weg in ihre berufliche und persönliche Zukunft nur gewinnen. Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen auch 2017 mit einem Stand auf der IPM präsent zu sein. Unter dem Motto: „Junggärtner – Gärtner 2.0“, kann auf der IPM 2017 in Halle 4A (Stand-Nr. 10) jeder sein Knobelkönnen beim Junggärtner-Spiel unter Beweis stellen und attraktive Preise ergattern. Wie im letzten Jahr gibt es am Stand gesundes Obst und Gemüse, sowie Obstsäfte, statt Süßigkeiten und Softdrinks zur körperlichen Stärkung.

Engagierte und motivierte Junggärtnerinnen und Junggärtner freuen sich auf zahlreichen Besuch und geben gerne Auskunft über die Angebote und Aktivitäten des berufsständischen Jugendverbandes. Einblicke in die Welt der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. bieten Dir Informationsmaterial und ein engagiertes Standpersonal.



Das Standpersonal im neuen einheitlichen Look am Stehtisch mit unseren gesunden Snacks.

Auf der IPM 2017 wird das Standpersonal wieder einheitlich in unseren „GRTNR“-Shirts auftreten. Junggärtner-Mitglieder erhalten auch in diesem Jahr wieder eine vergünstigte Tageskarte für 7,- € auf das Messegelände.

Das Messe-Team freut sich auf euch!

Text und Bilder: AdJ



Das Torwand-Schießen war für die Messebesucher und die Junggärtner eine willkommene Abwechslung.



* J 9 2 4 F A - 1 7 5 0 1 *

GUTSCHEIN



Weiterbilden. Weiterkommen.

Gegen Vorlage dieses Gutscheins an der Kasse erhalten Junggärtner einen ermäßigten Eintritt von 7,- € zur IPM ESSEN 2017.






www.ipm-essen.de

Stauden über Stauden

Besuch des Sichtungsgartens Hermannshof

Am Sonntagmorgen den 25. September besuchte die Ortsgruppe Remstal und Interessenten den Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof. Bei strahlendem Sonnenschein trafen alle Teilnehmer um 11 Uhr in Weinheim ein.

Frau Elisabeth Schmid begrüßte uns und führte durch den Garten. Der Hermannshof ist ein ca. 2,2 ha großes Anwesen (seit 1888 im Besitz der Fam. Freudenberg) mit klassizistischem Herrenhaus. Von 1981 bis 1983 wurde der Park zu einem öffentlichen Schau- und Sichtungsgarten für Stauden umgestaltet. Die Anlage wird von der Firma Freudenberg und der Stadt Weinheim unterhalten.

Während des Rundgangs erklärte Frau Schmid den Interessenten das Konzept und die Ziele der Gartenanlage:

1. Die Untersuchung der Konkurrenzverhältnisse zwischen den Pflanzen bei unterschiedlichen Wachstums- und Standortbedingungen.
2. Die Gestaltung ästhetischer Pflanzkombinationen.
3. Die Etablierung dauerhafter Pflanzungen mit einem geringen Pflegeaufwand.



Frau Schmid beantwortet fachkundig die Fragen der wissbegierigen Junggärtner.

Wir bewunderten die gekonnt kombinierten Staudenbeete. Nebenbei wurden die verschiedenen (modernen) Staudenpflegekonzepte erläutert.

Text: OG Remstal

Bild: Max Müller

Nach dem Mittagessen in der Weinheimer Altstadt brachen wir Richtung Heidelberg auf und bummelten durch das malerische Städtchen. Nach dem Aufstieg zum Heidelberger Schloss entschädigte die traumhafte Aussicht für die Anstrengungen. Mit Beginn der Abenddämmerung traten wir die Heimfahrt gen Stuttgart an.

Bitte Vormerken!

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg wird 2017 vom 04. – 05. Februar stattfinden. Wir werden das Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee (KOB) in Bavendorf besuchen.

Weitere Infos zum Programm und zur Unterkunft folgen in Kürze (per Mail, Facebook und Homepage).

www.lvg-erfurt.de

Freistaat Thüringen  Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau

Fortbildung an der staatlichen Fachschule für Gartenbau



zum Meister/Techniker in den Fachrichtungen

- Gartenbau und Garten- und Landschaftsbau

Wir bieten

- Meister- bzw. Technikerqualifikation mit integriertem Praktikum
- vielfältige Anschauungsmöglichkeiten im Versuchsbetrieb und großzügiges Arboretum
- kostenfreier Schulbesuch, Wohnheimnutzung, PC-Kabinett auch außerhalb des Unterrichts nutzbar, WLAN

Bewerbungen an
Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau (LVG)
Leipziger Straße 75a, 99085 Erfurt
Tel.: 0361/3789 700
e-Mail: r.wagner@lvg-erfurt.de

Weitere Infos

- www.lvg-erfurt.de
- www.facebook.com/erfurt.lvg.fs



Green Weekend

Ein veredeltes Wochenende

Vom 03. bis zum 04. Dezember veranstalteten die Junggärtner Baden-Württemberg das Green Weekend. Diesmal drehte sich alles um das Thema Veredelung.

Tag 1: Wir trafen uns am Samstag um 11 Uhr bei der TINA Messerfabrik in Reutlingen. Die TINA Messerfabrik öffnet ihre Tore nur noch selten für Besucher, so war es eine ganz besondere Ehre, dass die Junggärtner zu Besuch kommen durften. Der Firmeninhaber Herr Sieghard Schwille führt den Familienbetrieb in vierter Generation. Das Familienunternehmen fertigt seit 1854 Spezialmesser für den Gartenbau und die Lederverarbeitung (Schuhmacher, Feintäschner etc.). Mit weniger als 20 Mitarbeitern (z.T. in Heimarbeit) werden in traditionell handwerklicher Herstellung pro Jahr rund 200.000 Messer geschmiedet. Dabei werden ca. 90% des weltweiten Bedarfs an Veredelungsmessern bei TINA geschmiedet und in 34 Länder exportiert. Neben Messern werden auch Bügelsägen für den Baumschnitt hergestellt.

Elf hochinteressierte Junggärtner haben es sich im Seminarraum der Firma bequem gemacht. Bei Butterbretzeln und Getränken stand Herr Schwille Rede und Antwort. Man merkte, dass



Herr Schwille demonstriert uns die Schärfe seiner Messer. Eins zu Null fürs TINA Messer.

hier ein Vollblutmesserschmied und nachhaltig wirtschaftender Unternehmer vor einem stand.

Ihre sorgfältig ausgewählten Rohstoffe bezieht die Firma aus Deutschland (Messing aus dem Schwarzwald, Nussbaum hauptsächlich aus Südbaden) und z.T. aus Schweden (Stahl). Die bekannten Abziehsteine kommen aus Belgien (sog. Belgischer Brocken). Die Herstellung eines TINA Messers umfasst bis zu 65 Arbeitsschritte. Ausschlaggebend für die Qualität der TINA Klingen ist die Härtung des Klingenstahls. Das ist Chef-Sache und donnerstags ist Herr Schwille nicht erreichbar – denn donnerstags wird gehärtet. Ein sehr hartes Messer hält die Schärfe sehr lang, bei einem Sturz würde es jedoch brechen wie Glas (man bezeichnet dies als „glashart“). Ein weicher Klingenstahl ist leicht nachzuschleifen verliert aber seine Schärfe schnell, die goldene Mitte liegt dazwischen. Bei TINA werden die Klingen auf 61 HRC gehärtet. Dies gewährleistet eine hohe Standzeit, aber auch leichte Nachschärfbarkeit.

Seit 1938 werden die TINA Messer in unveränderter Weise hergestellt. Warum? Herr Schwille lächelte und erklärte „es gibt einfach nichts mehr zu verbessern an den Messern“. Ein Stockwerk über dem Seminarraum trat der Firmeninhaber den Beweis an. In einem Werkstatttraum, in dem normalerweise die Griffschalen der Messer poliert werden bewaffnete er sich mit einer Schürze, einem Veredelungsmesser und einem Hammer. Erstmal bekamen wir demonstriert, wie einfach es ist 5mm starkes Bullenleder zu schneiden. Anschließend legte Herr Schwille einen fingerdicken Ast auf eine Holzunterlage, platzierte die Messerklinge darauf und trieb sie mit ei-

nem Hammer durch den Ast. Dies wiederholte er mehrmals, trotzdem ließen sich nach dieser Prozedur mit dem Messer noch Haare vom Unterarm rasieren und von den Hammer schlägen war am Messerrücken nichts erkennbar. Es folgte eine Einweisung in die richtige Pflege und das korrekte abziehen (nachscharfen auf dem Abziehstein) eines Messers. Der Schaukasten im Ausstellungsraum zeugte von der Produktvielfalt im Sortiment von TINA. Zum Abschluss machten wir einen Rundgang durch den Garten der Familie Schwille und alle Teilnehmer erhielten als Abschiedsgeschenk ein Veredelungsmesser.

Von den Informationen und der Großzügigkeit von Herrn Schwille überwältigt, fuhren wir in unsere Unterkunft die Jugendherberge Bad Urach. Die Zeit bis zum Abendessen nutzten wir für eine Wanderung zum Uracher Wasserfall. Auf dem Weg gab es Einiges zu entdecken und es stellte sich heraus, dass ein Farn-Experte unter uns war. Zwischenzeitlich hatte sich die Herbergsmutter mit einer Bitte an uns gewandt: Das etwas triste Gelände schreit förmlich danach gärtnerisch aufgewertet zu werden. Bei Kaffee und Stollen erstellten wir kurzerhand ein Konzept, zeichneten einen Pflanzplan und schrieben eine Pflanzenliste dazu.



Das Messer vom Vortag kommt zum Einsatz. Die Geißfüße hat zugegebenermaßen aber der Meister geschritten.

Tag 2: Trotz Besuch des Bad Uracher Weihnachtsmarkts am Vorabend saßen alle topfit und hochmotiviert um 9 Uhr im Seminarraum der Jugendherberge. Herr Pfänder (Ehrenvorsitzender des BdB Württemberg) begrüßte uns zum „Einführungsseminar Veredelung“. Die Pflanzenveredelung ist die Grundlage dafür, dass wir sortenrein Obstbäume, Beerensträucher, Rosen etc. vermehren können. Vereinfacht gesagt werden Pflanzenteile (junge Triebe, Knospen etc.) der gewünschten Sorten auf passendes Trägermaterial (Unterlage) übertragen. Medizinisch betrachtet handelt es sich um eine Transplantation. Nach einem Abriss der geschichtlichen Entwicklung (historische Anschauungsobjekte inklusive). Kamen wir zu dem ersten wichtigen Punkt – gutes Werkzeug. Herr Pfänder demonstrierte uns die Schärfe seiner Werkzeuge und wurde nicht müde, die Wichtigkeit von scharfem und gutem Werkzeug zu betonen. Ein Glück hatten wir dank Herrn

Schwille ein hervorragendes Veredlungsmesser! Angefangen bei der einfachsten Form - der Kopulation - arbeiteten wir uns über das "hinter die Rinde Pfropfen", die Geißfußveredelung, das Okulieren und die Chipveredelung durch die gängigsten Veredelungsarten. Dabei besprachen wir, wann welche Methode in Frage kommt und wie die Wundbehandlung (jede Veredelungsstelle ist auch eine Wunde) auszusehen hat. Es blieb aber auch Raum für praktische Versuche. Und schnell wurde klar, dass das, was beim Meister so einfach aussah Resultat jahrelanger Übung war. Trotzdem wagten sich ein paar Mutige an die Edelreiser und bald fühlte man sich wie in einer Hackschnitzelanlage, weil überall die abgetrennten Stücke der Edelreiser herumflogen.

Ausgestattet mit einem Veredlungsmesser, vielen Informationen und Tatendrang (Pflaster nicht vergessen!) verabschiedete man sich gegen Mittag.



Herr Pfänder erklärt uns lebhaft, wie man in seiner Lehrzeit veredelt hat.

Damit endete programmatisch das Jahr der Junggärtner Baden-Württemberg. Wir bedanken uns bei allen Referenten und hoffen auf einen guten Start in das Junggärtnerjahr 2017!

Text und Bilder: Felix Hertenberger



Die Junggärtnergruppe im Garten mit Frau (1. von l.) und Herrn Schwille (2. von l.). Stolz werden die Abschiedsgeschenke präsentiert.

Die Neue ab Dezember!

Neue Bildungsreferentin stellt sich vor

Hallo liebe Junggärtner,

mein Name ist Nina Wolfrum und ich komme aus dem Münchner Süden, wohne inzwischen jedoch in Hallbergmoos. Im Juli habe ich mein Bachelorstudium im Fachgebiet Landschaftsbau und Management an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf erfolgreich abgeschlossen.

Ich war schon in jungen Jahren sehr an Natur und Garten interessiert und wollte auch beruflich in diese Branche gehen. Somit entschied ich mich für das Studium an der HSWT, was mir



Bild: Nina Wolfrum

in schöner Erinnerung bleiben wird, vor allem der traumhafte Campus.

Während des Studiums konnte ich tolle Menschen aus allen Sparten der grünen Berufswelt kennenlernen und freue mich, mit genau diesen Charakteren in Zukunft arbeiten zu dürfen.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit und denke, dass wir eine schöne und spannende Zeit zusammen haben werden.

Beste Grüße

Nina

„Alle unter einem Dach“

Stefan Boertz zum neuen Landesvorsitzenden gewählt

Stefan Boertz wurde auf der Mitgliederversammlung der Bayerischen Junggärtner am 09. Oktober 2016 in Bayreuth zum neuen Landesvorsitzenden gewählt.



Stefan Boertz, Landesvorsitzender der Bayerischen Junggärtner

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayerischer Junggärtner e.V. wurde ein neuer Landesvorsitzender gewählt. Stefan Boertz löst Johannes Schreiber an der Spitze des berufsständischen Jugendverbands ab. Der frischgebackene Meister im Zierpflanzenbau hat es sich zum Ziel gesetzt, die fachspartenübergreifende Arbeit der Junggärtner weiter auszubauen und zu stärken. „Ein besonderes Anliegen ist es mir, künftig auch die Floristen wieder stärker mit im Boot zu haben“, erklärte der 26-Jährige nach seiner Wahl.

Karina Eberle, Landesvorsitzende der Bayerischen Junggärtner dankte im Anschluss Johannes Schreiber für seine langjährige Mitarbeit im Landesvorstand und für die gute Zusammenarbeit.

In 2017 wird der Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner

(BWB) unter dem Motto „Gärtner: der Zukunft gewachsen – mehr als nur ein grüner Daumen“ die Arbeit der Bayerischen Junggärtner in der ersten Jahreshälfte wieder stark prägen.

Jörg Freimuth, Geschäftsführer des Bayerischen Gärtnereiverbands e.V., sicherte in Bayreuth den Junggärtnern sowie den mit der Durchführung der Erstentscheide maßgeblich betrauten Schulstandorten erneut eine verstärkte Unterstützung durch den BGV bei den Erstentscheiden zu. Ulrich Schäfer, Präsident des Verbands Gartenlandschafts- und Sportplatzbau, hielt eine Unterstützung der Aufgaben aus dem Bereich GaLa-Bau durch Betriebe des VGL ebenfalls für denkbar.

Eine breite Unterstützung des Berufswettbewerbs durch alle Arbeitgeberverbände würde den fachspartenübergreifenden Charakter des Wettbe-

werbs weiter aufwerten und verstärkt in den Blickpunkt rücken. Denn bei den Junggärtnern treffen sich alle unter einem Dach.

Text und Bilder: Bayerische Junggärtner

Bild rechts: Landesvorstand mit Teilnehmern und den Ehrengästen Ulrich Schäfer (VGL), Jörg Freimuth (BGV) und Martin Baumgärtner (BJB).



Azubi-Start an drei Standorten

Auch die BS-Fürth schickt ihre neuen Azubis

Erstmals schickt die BS-Fürth ihre neuen Azubis zusammen mit den Junggärtnern an den Start.

Die Azubi-Start-Seminare der Junggärtner an den Berufsschulen in Kempten und Regensburg haben sich inzwischen fest etabliert und gaben den neuen Azubis auch dieses Jahr viele wichtige Informationen an die Hand, um den neuen Lebensabschnitt gut vorbereitet in Angriff nehmen zu können. Die Nebenstelle der BS Fürth in Nürnberg kam dieses Jahr als neuer, dritter Standort hinzu. Damit wurde auch dem Wunsch des BGV nach einem dritten Standort

entsprochen, der seinen TAG-Betrieben die Teilnahme ihrer Azubis an den Azubi-Start-Seminaren ermöglicht.

An allen Standorten arbeiteten Lehrer, Junggärtner, Betriebsinhaber, Ausbildungsberater, Vertreter von IG-Bau, SVLFG und AOK sowie der Arbeitgeberverbände zusammen, um für den Berufseinstieg grundlegende Inhalte zu vermitteln und die Orientierung in der Branche zu ermöglichen. So konnten die Azubis die wichtigsten Institutionen auch gleich mit den jeweiligen Gesichtern der Ansprechpartner verknüpfen, um bei Bedarf schnell mit ihnen in Kontakt treten zu können.

Veranstaltet und konzipiert wurde das Azubi-Start-Seminar erstmals 2008 vom Landesverband Bayerischer Junggärtner e.V. in Zusammenarbeit mit dem BSZ Regensburger Land. Seit 2012 geht es auch an der Berufsschule III in Kempten an den Start. 2016 kam mit der BS Fürth der dritte Standort hinzu.

Die Junggärtner danken allen Beteiligten für die langjährige, gute Zusammenarbeit und arbeiten derzeit daran, das erfolgreiche Seminarmodell weiter zu entwickeln.

Text und Bilder: Bayerische Junggärtner



Eigene Stärken erkennen und nutzen: Übung in Regensburg: Wie erreiche ich das Beste, mir mögliche Ergebnis?



„Richtig hinlängen – im Gartenbau gesund alt werden“: Praxisnahe Übungen mit Referenten der AOK vermitteln worauf man im Berufsalltag achten muss, um einen gesunden Rücken zu behalten.

1. Junggärtner Go-Kart-Rennen mit der Ortgruppe Fulda unterwegs

Im September fand das 1. Junggärtner Go-Kart-Rennen der ADJ-Fulda statt.

Nach 33 Runden standen die Sieger des 1. Junggärtner Go-Kart-Rennens fest. Das spannende Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Florian Euler und Oliver Dannenberg endete mit einer Bestzeit von Florian Euler, der damit den Titel gewann und für immer in die Analen der Ortsgruppe Fulda eingehen wird. Dicht

hinter ihm erreichte Oliver Dannenberg das Ziel. Marcel Waber sicherte sich den letzten Platz auf dem Treppchen.

Alle Teilnehmenden hatten an diesem Abend viel Spaß. Es wurde direkt beschlossen, dieses Event im nächsten Jahr zu wiederholen. Die Vorfreude auf den ADJ-Fulda-Cup 2017 ist bereits jetzt schon riesengroß.

Text und Bild: Marcel Waber



Die glücklichen Sieger des Rennens.

Teilnahme am Green Day 2016

Ein Orientierungstag für Umweltberufe

Der Green Day ist eine bundesweite Veranstaltung. Er richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. bis 13. Klassen der allgemeinbildenden Schulen. Die Jugendlichen entdecken grüne Berufs- und Studienperspektiven.

Die Abteilung Gartenbau und Floristik der Philipp-Holzmann-Schule in Frankfurt hat diesen Orientierungstag organisiert, und zusammen mit Betrieben und Verbänden umgesetzt.

informativ, kreativ, spannend

Am 14. November 2016 gab es Informatives, Kreatives und Spannendes. Die Verbände Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V., Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e.V. und Fachverband Deutscher Floristen Hessen informierten die interessierten Schüler über die Ausbildungsmöglichkeiten, sowie Karrierechancen.

Die Lehrer der Berufsschule hatten sich tolle Aktionen zum Mitmachen ausgedacht. So konnten die Schüler florale Anstecker fertigen, mikroskopieren und junge Kiefern topfen.

Außerdem war auch die Wertigkeit von Pflanzen ein Thema. Zum einen



Die fleißigen Helfer der Hessischen Junggärtner.

wurde an Hand von Fotos die Wertschätzung vom Samen bis zum Baum aufgezeigt und zum anderen durch das Topfen von Kiefern-Jungpflanzen und der Pflanzung einer großen Kiefer.

Bei uns Junggärtnern Hessen, gab es neben Informationen auch noch



Grüne Berufe hautnah erleben. Natürlich mit den Junggärtnern.

Spaß. So konnten die Schüler mit ferngesteuerten Autos einen Parcours befahren und aus Bastelhölzern eine da-Vinci-Brücke bauen.

Wie immer hatten alle Teilnehmer sehr viel Spaß. Die Junggärtner Hessen freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung, die unter dem Motto „Weiterbilden. Weiterkommen.“ stehen.

Text: Sylvia Heils

Bilder: Anja Schlegel und Sylvia Heils



Links der Autoparcours mit dem ein oder anderen grünen Hindernis.

Die Junggärtner Hessen e.V.

suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Verbandsreferentin/en

(Teilzeit mit 8 Wochenstunden)
auf **Minijobbasis**

Zu Ihren neuen **Aufgaben** gehören...

- Konzeption und Organisation des Seminarprogramms der Hessischen Junggärtner
- Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit
- Mitgliederbetreuung

Sie **besitzen**...

- Freude im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Organisationstalent, Flexibilität und Ausdauer
- schnelle Auffassungsgabe und Kreativität
- gutes schriftliches Ausdrucksvermögen
- EDV-Kenntnisse (MS Office)

Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse!

Diese Aufgabe richtet sich an **engagierte und kontaktfreudige Menschen**, die zu selbständigem Arbeiten - auch zu ungewöhnlichen Dienstzeiten - bereit sind.

Erkennen Sie sich wieder?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an:

Junggärtner Hessen e.V., Helga Spamer, Darmstädter Straße 83, 64331 Weiterstadt.
E-Mail: info@junggaertner-hessen.de

Ammerländer Junggärtner informieren junge Auszubildende

Die Ammerländer Junggärtner luden am 3. November junge Auszubildende in den Rhododendronpark Gristede der Firma Bruns Pflanzen-Export GmbH & Co.KG ein.

An diesem Abend informierte der Vorstand der Ammerländer Junggärtner die angehenden Gärtner, über das Angebot der Junggärtner. Die Ortsgruppe Ammerland zählt im Bundesgebiet mit ihren wöchentlichen Treffen zu einer der aktivsten Ortsgruppen. Mit unserem An-

gebot möchten die Junggärtner ihren Teil zu einer guten Ausbildung beitragen.

Der Abend hat den neuen Auszubildenden eine Möglichkeit zum Kennenlernen geboten. So konnten die Auszubildenden an einem kleinen Schätzspiel teilnehmen, indem gärtnerische Fragen beantwortet werden mussten. Die Gewinne wurden von der Firma Hermann Meyer KG und der Baumschule Bruns Pflanzen-Export GmbH & Co.KG gesponsert. Dank der Firma Bruns Pflanzen-Ex-

port GmbH & Co.KG, die Location, Essen und Getränke stellten, war es ein rundum gelungener Abend. Für den in diesem Jahr neu gewählten Vorstand war die Veranstaltung mit rund 34 Auszubildenden der erste größere Punkt auf der ToDo-Liste.

Dem Vorstand ist jetzt schon klar, dass dieser Abend im nächsten Jahr für die neuen Auszubildenden wiederholt werden muss.

Text und Bild: Ammerländer Junggärtner



Die Teilnehmer des Infoabends bei der Firma Bruns Pflanzen-Export GmbH & Co.KG.



**SEIT ÜBER 25 JAHREN
INNOVATION UND AUSGEREIFTE TECHNIK!**



Götsch & Fälschle GmbH
Gewächshausbau

☎ 0049 (0) 90 85 - 9 60 18 0 · Mobil 01 71 - 6 26 18 33

www.goetsch-faelschle.de

Seit Februar im Landesvorstand

Björn Kuhn stellt sich vor

Hallo liebe Junggärtner!

Mein Name ist Björn Kuhn, ich bin 32 Jahre jung und Gärtnermeister im Garten- und Landschaftsbau. Ich arbeite in einem kleinen Familienunternehmen und leite dort Projekte zu Bau- und Umgestaltung Privatgärten. Diese Aufgabe fordert nicht nur meine Kreativität heraus, sie lässt mich auch von der Akquise über Planung, Ausführung und Abschluss einer Baustelle immer im Kontakt mit dem Kunden bleiben. Ich liebe den Umgang mit Holz und Naturstein und natürlich das Bepflanzen im Anschluss an die bautechnischen Arbeiten.

Mit den Junggärtnern bin ich erstmals vor zwei Jahren in Berührung gekommen. Damals habe ich in Grünberg ein CAD Seminar (rechnerunterstütztes konstruieren) besucht, welches von den

Junggärtnern angeboten wurde. Danach wurde ich Mitglied bei den Junggärtnern und auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Essen bin ich in den Landesvorstand NRW gewählt worden. Ich finde es toll das sich bei den Junggärtnern alle Fachsparten des Gartenbaus treffen, denn so kann man sich auch fachübergreifend untereinander austauschen. Außerdem sind die Junggärtner(innen) coole Leute, die spannende und interessante Seminare und Workshops anbieten und natürlich auch lustige Freizeitveranstaltungen organisieren.

Ich kann allen grünen Kollegen nur eins raten: Seid dabei und macht mit bei den Junggärtnern NRW!

Liebe Grüße

Euer Björn



Bild: Björn Kuhn

Stufe um Stufe

Anleitung zum Treppenbau in Münster-Wolbeck

Am Samstag, dem 12. November, fand auf dem Gelände des Bildungszentrums Gartenbau in Münster-Wolbeck das beliebte Treppenbau-Seminar der Junggärtner NRW statt.

14 Teilnehmer trafen sich morgens im BZG, um entweder erste Bekanntschaft mit dem Thema zu machen oder ihr Wissen im Bau von Treppen zu erweitern.

Uli Tieskötter, der als Ausbilder im Gartenbauzentrum arbeitet, übernahm die fachliche Anleitung der Teilnehmer, die allesamt Auszubildende oder junge Fachkräfte im Garten- und Landschaftsbau waren. Auch Larissa Grub-

ba und Ole Meiwes nahmen am Seminar teil. Sie führen auf der Webseite „meingruenesnrw.de“ einen Blog über ihre Ausbildung als Landschaftsgärtner. Natürlich werden sie dort auch über das Treppenbauseminar berichten.

Zunächst stellte Uli Tieskötter in seiner angenehm lockeren Art Kontakt zu und zwischen den Teilnehmern her, dann erläuterte er die Theorie des Treppenbaus. Er erklärte, welche Arten von Treppen es gibt, die Blockstufe, die Stellstufe und die Legstufe, welche Planungen und Berechnungen vor Baubeginn notwendig sind und warum es so wichtig ist, dass die erste Stufe so exakt bemessen sein muss. Nachdem alle offenen Fragen geklärt



Der Vakuumheber wurde während dem Seminar ausprobiert und genutzt.



Alex und Sebastian mit ihrer fertigen Treppe.

wurden, durften die Teilnehmer zu zweit oder dritt mit der einfachsten der Treppen loslegen, der Blockstufe.

Die Teilnehmer kamen mit ihren Projekten gut voran und bei Problemen war Uli sofort zur Stelle. Mittags hatten dann alle Teams ihre Treppe fertiggestellt und konnten sich in der Mittagspause stärken. Die anwesenden Junggärtner versorgten die Teilnehmer mit gegrillten Würstchen und Kartoffelsalat.

Nach der Stärkung konnten es die motivierten Gärtner gar nicht abwarten, mit der nächsten Treppe weiter zu machen. Nun hatten sie die Wahl, ob sie sich an Stellstufe oder Legstufe wagten. Ein Team, das scheinbar bereits über mehr Erfahrung verfügte, baute sogar eine Treppe aus Rundbögen.

Am Nachmittag hatten schließlich fast alle Teams ihre Werkstücke fertiggestellt, von denen viele wirklich fachlich korrekt und schön geworden sind. Ein oder zwei wurden zwar nicht ganz fertig, das war aber überhaupt nicht schlimm. Das Seminar war ja genau dafür da, ohne Druck zu lernen und Fachpraxis zu sammeln. Nach der fachlichen Abschlussbesprechung und einem Gruppenfoto bauten alle gemeinsam ab und gingen zufrieden und mit wertvollem neuem Wissen in ihr wohlverdientes Wochenende.

Text und Bilder: Jan Riering



Gruppenfoto am Ende des Tages mit den Teilnehmern und Helfern.



Ihr Premium Partner für Substrate & Erden

Besuchen Sie uns auf der IPM in Essen vom 24.–27.01.2017, Halle 3, Stand 3C57.



Wir freuen uns auf Sie!

Auch mit uns auf der IPM:

unsere Neuheiten 2017



- Einheitserde Special Traysubstrat
- frux Bioerde für Beeren- & Naschobst
- frux Mineraldekor Vulkan-Lava anthrazit
- frux Gartenfaser - Mulchmaterial torffrei -



einheitserde.de

Einheitserde Werkverband e. V. | Am Elmacker 9 | 36391 Sinntal-Altengronau
 Telefon +49 (0) 66 65-974 0 | Telefax +49 (0) 66 65-974 50
 info@einheitserde.de

Radtour zum Orchideenbetrieb

Dürbusch in Rheda-Wiedenbrück

Am 10.09.2016 waren die Junggärtner Paderborner Land mal wieder sportlich mit dem Fahrrad unterwegs. Ziel war der Orchideen Betrieb Dürbusch in Rheda-Wiedenbrück, der auf 5500 m² *Paphiopedilum* (Frauenschuhe) kultiviert.

Im Zentrum unseres Interesses stand das neue Niedrigenergie-Gewächshaus mit ZINEG-Technologie. Mit der verwendeten Wärmeschutzverglasung werden im Vergleich zu den alten Häusern 75% Heizenergie eingespart. Der Betriebsleiter Oliver Dürbusch erklärte uns außerdem die Kultur der *Paphiopedilum*. Von der Kreuzung bis zur verkaufsfertigen Blüte dauert es 6 Jahre. Mit dieser langen Kulturdauer und die Tatsache, dass sie nicht auf Termin produziert werden kann, ist die Kultur für die Massenproduktion uninteressant. Das Saatgut, welches erst ein Jahr nach der Kreuzung geerntet werden kann, wird auf speziellem Nährboden ausgesät und nach eineinhalb Jahren das erste Mal in Orchideensubstrat getopft. Zur Blüte kommt es dann erst nach weiteren

eineinhalb bis zweieinhalb Jahren. Gezüchtet werden runde, gepunktete Blütenformen, die weltweit vermarktet werden.

Nach der beeindruckenden Betriebsbesichtigung wurde noch gegrillt und dann der Rückweg in Angriff genommen. Am Ende zeigte der Tacho in Paderborn knapp 80 km. Eine stolze sportliche Leistung!

Text und Bilder: Elisabeth Linnemann



Frisch getopfte *Paphiopedilum*.



Oliver Dürbusch erklärt den Teilnehmern die Kultur der *Paphiopedilum*.



Paphiopedilum bereit zum Pikieren.



IPM
ESSEN-GERMANY
2017

vom 24. bis
27. Jan. 2017

IPM -
WIR SIND WIEDER DABEI!



Besuchen Sie uns

Halle 3 -
Stand 3 B 81

KUBA

Gewächshausheizungen

0049 (0) 8035 - 966 426
www.heizungsbau-kuba.de

Unser Bio

Ein Tag im Süden NRWs

Im vergangenen Jahr produzierten 9% aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland nach Bio-Standards auf mehr als 1 Millionen Hektar (+2,9%). Mit biologisch produzierten Lebensmitteln wurde ein Umsatz von 8,62 Milliarden Euro erwirtschaftet – 11% mehr als 2014.

Hinter diesen Zahlen steckt natürlich ein verändertes Einkaufsverhalten der Verbraucher. Die Gründe hierfür mögen in den Lebensmittelskandalen der vergangenen Jahre liegen. Die anhaltenden Diskussionen über das Glyphosat Verbot haben bestimmt ebenfalls die ein oder andere Einkaufsentscheidung beeinflusst. Möglicherweise ist es auch nur eine Mode. Aber Fakt ist, dass der Bio-Landbau eine immer entscheidendere Rolle in der Produktion unserer Lebensmittel einnimmt.

Grund genug für die Junggärtner in NRW, dieser Entwicklung auf den Grund zu gehen. Wir besuchten am 8. Oktober 2016 zwei Bio-Betriebe.

Wir trafen uns zuerst auf dem Bio Obsthof Nachtwey in der Grafschaft

an der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Herr Nachwey hatte einen kleinen Snack vorbereitet und stellte uns sein Unternehmen vor.

Martina und Johannes Nachtwey übernahmen 1995 den Obsthof von Herrn Nachtweys Eltern, welche den Betrieb bereits in den 60er Jahren gegründet hatten. Zunächst stellten Sie den Betrieb in Teilen, den Anbau der besonders schorfresistenten Apfel-Sorte Topaz, auf Bio um. Die zweigleisige Produktion erwies sich mit der Zeit als umständlich, so dass letztendlich 2006 der gesamte Anbau auf Bio-Produktion umgestellt wurde.

Kirschen, Äpfel, Quitten, Birnen, Zwetschgen und Mirabellen werden heute nach den Standards des Naturland-Anbauverbandes geerntet. Ein kleiner Teil der Ernte wird zu Saft weiterverarbeitet, der größere Teil jedoch wird verpackt und vermarktet – Im Hofladen des Obsthofes und über den Großhandel.

Nachdem wir uns durch die Saftauswahl probieren durften begann unser Rundgang durch den Betrieb. Insbe-

sondere diejenigen von uns, die sich noch nicht mit der Obstproduktion befasst hatten, staunten nicht schlecht über die modernen Lagerungsverfahren, CA und ULO Lagerung, mit der die Äpfel ohne Qualitätsverlust bis in den Februar verkauft werden können.

Es folgte bei strahlendem Sonnenschein ein Rundgang durch die Plantagen. Hier erfuhren wir, mit welchem hohem Aufwand die Süßkirschen vor Hagel und die Blüten vor Frost geschützt werden müssen. Zur Bestäubung setzt Herr Nachtwey auf Wildbienen, denen er vielerorts Nisthilfen anbietet. Ein Imker bringt zusätzlich seine Völker in die Plantagen um die Befruchtung zu gewährleisten. Nur zur früheren Blüte der Süßkirschen werden Hummeln eingesetzt, da diese schon bei 6° C ausfliegen.

Nach dem spannenden Einblick in die Arbeitsabläufe und so manchem genaschten Apfel verabschiedeten wir uns zu unserer zweiten Station. Der Naturkostbetrieb Bois in Meckenheim ist gar nicht so leicht zu beschreiben. Hubert Bois berichtete uns zunächst von seinem beruflichen Lebensweg:

Zunächst habe er der konventionellen Landwirtschaft unkritisch gegenüber gestanden, als er den Hof 1981 übernahm, berichtet der heute 53-Jährige. Er hatte eine Gartenbaulehre und die Meisterschule hinter sich.

Zum Umdenken kam er, als er sich mit einem Unkrautvernichtungsmittel, das den Wirkstoff Paraquat enthielt, schwer vergiftete. Er hatte das Kontakt-Herbizid über die Haut aufgenommen.



Gruppenfoto am Ende des Tages mit den Teilnehmern und Helfern.

Er erzählte uns, wie die Suche nach Alternativen zu den damals üblichen Produktionsmethoden ihn immer mehr beschäftigte und 1982 schloss er sich dem Demeter-Verband an. Zunächst belächelt, gab der Erfolg ihm schnell recht, so dass er ab 1986 Flächen hinzu pachten musste.

Neben der Produktion von Obst (beispielsweise Äpfel, Birnen, Stachel-, Johannis- und Himbeeren), Gemüse (beispielsweise Mangold, Zwiebeln und Kürbisse und einer Vielzahl an Salaten) ist der Betrieb stark in der Produktion von Kräutern.

Wir sahen zwar nur einen Bruchteil der Produktionsflächen bekamen dafür aber einen umso tieferen Einblick in die Reinigung und Verpackung der Ernte. Für die „Gemüse-Waschstraße“ hat der Betrieb erst kürzlich eine neue Halle gebaut, so dass die Prozesse in kürzester Zeit abgeschlossen werden können. Insbesondere beim Salat, so erfuhren wir, sei dies extrem wichtig.

Neben der Produktion ist Hubert Bois mittlerweile Importeur und Großhändler - mit Geschäftspartnern in Südeuropa, in Argentinien, Neuseeland und der Dominikanischen Republik.

Nachdem wir die Großhandels-Hallen besichtigten und die riesigen Mengen an Lebensmitteln aller Art bestaunt hatten, zeigte Herr Bois uns seinen Direktvertrieb, ein kleiner Bio-Supermarkt mit Vollsortiment.

Im hofeigenen Bio-Bistro wartete eine Auswahl der verschiedenen Produkte und wir erfuhren noch viele Geschichten aus der bewegten Historie des Unternehmens.

Hier ließen wir den rundum gelungenen Junggärtner-Tag ausklingen.

Text und Bild: Markus Jonas

In einem Wort:

„Empfehlenswert!“

Das komplette Interview auf www.in-einem-wort.com



Besuchen Sie uns auf der IPM in Essen.



Beate Zillmer und
Reinhard Meier-Zillmer
Zillmer Stauden & Gräser-
Jungpflanzen in Uchte
(Niedersachsen)

Plantagenzug und Apfelwäsche mit den Erfurter Junggärtnern unterwegs

Am Samstag, den 15. Oktober, besuchten wir, die Junggärtner in Thüringen, die Apfelanlagen in Kindelbrück.

Zur Erzeugergenossenschaft „Kindelbrücker Obstbau“ gehören mehrere Betriebsteile. Einer davon ist die „Kindelbrücker Apfelanbau GmbH“ (K.A.B.) mit über 120 ha Äpfeln. Frau Köhler, Geschäftsführerin der K.A.B., nahm sich den Vormittag Zeit für uns.

Im Erntehelfer-Wagen ging es mit dem Trecker in die Anlagen. Hier konnten wir bei der Ernte zusehen und erfahren von einer Arbeitsgruppenleiterin direkt die Schwerpunkte, auf die bei der Ernte besonders geachtet werden muss. Die Großkisten (jede fasst ca. 300 kg) werden auf einem „Zug“ aus vielen kleinen Anhängern zwischen die Baumreihen gefahren und von



Frau Köhler (rechts im Bild) erläutert die Sortierung in der Obstanlage.

jeweils 2 Pflückern befüllt. Vom Baum wird gleich in Tafelware und Mostäpfel sortiert. Noch am Pflücktag werden die Äpfel eingelagert, damit sie sich in bester Qualität so lange wie nötig halten.

Nach dem Kühllager besuchten wir die Sortieranlage. Die Äpfel „starten“ in einem Wasserbad und werden schwimmend durch die Anlage geschleust. Unterwegs werden sie von der Maschine begutachtet und nach Größe und Farbe sortiert. Im Anschluss läuft die Packstraße auf Hochtouren. Diese war auf nahezu

alle möglichen Behältnisse einstellbar. Sie sortierte und portionierte die Äpfel entsprechend und verpackte in Beutel oder unwickelte die gefüllten Kartonagen mit Folie. Auch die Technikfans kamen hier voll auf ihre Kosten.

Es war wieder ein sehr interessanter Ausflug, der allen großen und kleinen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat!

Text: Franziska Gebert

Bilder: Erfurter Junggärtner



Am Plantagenzug: Vom Baum gleich in die Lagerkiste, sortiert nach Most- und Tafelobst.



Vor dem Einlagern werden die Großkisten gestapelt – die Jungs wären gerne mitgefahren!



Die Packstraße war für alle faszinierend – gut sortiert und sanft transportiert wurden die Äpfel zum Verkauf abgepackt.

Ob in Unternehmen oder Vereinen – in viele Situationen geht es darum, einen guten Eindruck zu machen und eine positive Wirkung zu erzielen. Das Seminar ist lebendig und orientiert sich an den jeweiligen Zielen der Teilnehmer. Kurze theoretische Teile wechseln sich mit Einzelübungen und Feedback-Runden ab.

Junge Rhetorik

Grünberg
24. bis 26. Februar 2017

Wir machen Dich fit für große und kleine Reden!

Seminarkosten:

55 € für Junggärtner
85 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

68 € im Mehrbettzimmer
89 € im Doppelzimmer
117 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Selbstbewusstsein, Ausstrahlung und Sicherheit festigen
- Auftreten und Wirkung – Wie wirke ich auf andere?

- Körperausdruck verstehen und einsetzen
- Das Lampenfieber beherrschen
- Die Stimme – was schwingt mit?
- Vorbereiten einer kurzen Präsentation, Rede etc.
- Die passende Wortwahl – wer ist mein Publikum?
- Wie fange ich packend an?
- Wie schliesse ich nachhaltig und handlungsanregend?
- Konzept, Manuskript und praktische Tipps
- Feedback geben und nehmen



Bild: southtyrolean, Lizenz: CC BY, Flickr.com

In diesem Seminar sollst du Sicherheit im Umgang mit Kelle, Hammer und Wasserwaage bekommen, aber auch erlernen, wie man einen Pflanzvorgang fachgerecht vollzieht. Perfekt als Vorbereitung auf die Zwischenprüfung.

Fit für die Baustelle

Grünberg
10. bis 12. März 2017

Wir machen Dich fit für die Baustelle!

Seminarkosten:

69 € für Junggärtner
99 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

68 € im Mehrbettzimmer
89 € im Doppelzimmer
117 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Einfach Planhöhen und Maßketten interpretieren und umsetzen
- Einfache Absteckarbeiten durchführen

- Einfache Beläge aus verschiedenen Materialien nach Planvorgaben erstellen
- Fachgerechte Pflanzvorgänge durchführen
- Umsetzungstaktiken zur richtigen Reihenfolge im Bauablauf
- Demonstration von Techniken und Handgriffen zur schnellen und fachlich richtigen Arbeitsweise



Bild: AdJ

Grundlagen zum Teichbau

Grünberg
10. bis 12. März 2017



Bild: DAVINCI Haus, Lizenz:CC BY, flickr.com

In der Gartengestaltung erfreut sich das Thema Wasser nach wie vor großer Beliebtheit und ist für jeden Gärtner im Garten- und Landschaftsbau von Bedeutung. Der Teichbau bietet sowohl gestalterisch als auch bautechnisch vielfältige Möglichkeiten und Herausforderungen.

Wir machen Dich fit im Teichbau!

Seminarkosten:

49 € für Junggärtner
79 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

68 € im Mehrbettzimmer
89 € im Doppelzimmer
117 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Wasser im Garten: Planung vom Becken bis zum Gartenteich, Formen und Profile
- Erdarbeiten

- Abdichten des Teiches
- Fertigbecken: Einbau, Materialien
- Teichpumpen (Grenzen der Technik im Teich)
- Bepflanzung: Teichsubstrate, Pflanzzonen, Pflanzenporträts
- Gestaltung: Randeinfassung, Steine und Zierkiesel, Stege und Brücken
- Teichpflege: Algen, Teichwasser reinigen und aufbereiten, Wasserwerte und Wasserqualität in Becken und Teichen

3D - Gartenplanung

Grünberg
17. bis 19. März 2017



Bild: Paul, Lizenz: CC BY-SA, flickr.com

Professionelle Gartenplanung mit Computerprogrammen ist in vielen Betrieben mittlerweile normal. Mit SketchUp und GRÜNSTUDIO 3D kann eine Gartenplanung schnell mit 3D-Ergebnissen konkretisiert und besser dargestellt werden, als es mit einer reinen 2D-Planung möglich ist..

Wir machen Dich fit in der 3D Gartenplanung!

Seminarkosten:

86 € für Junggärtner
116 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

68 € im Mehrbettzimmer
89 € im Doppelzimmer
117 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Grundlagen der Programme erlernen
- Effektive Werkzeuge kennenlernen um 3D Gärten zu erstellen

- Schneller konstruieren mit „Componenten“ und Bibliotheken
- Beleuchtungssituationen gestalten
- Wasserläufe, Teiche und Schwimmteiche gestalten
- Zu verschiedenen Tageszeiten in 3D durch den Garten gehen
- Bewegte Animation als 3D-Film erstellen
- Fragen rund um den Einstieg in SketchUp und GRÜNSTUDIO 3D

Eigener Laptop muss mitgebracht werden.

Die Junggärtner-Mitgliederversammlung geht wieder auf Reisen! Dieses Mal treffen wir uns in der Mitte der Republik, in Hessen. In der schönen Barockstadt Fulda bieten wir euch ein spannendes Programm. Wir reisen in die Tiefe und in die Vergangenheit Deutschlands.

AdJ-Mitgliederversammlung I

Wir bringen Euch zusammen!

Kosten für Programm, Unterkunft und Verpflegung:

Freitag bis Sonntag:

99 € im Mehrbettzimmer

114 € im Doppelzimmer

139 € im Einzelzimmer

- Betriebsbesichtigung Fa. Wiegand, führender Hersteller von Wasser-rutschen und Sommerrodelbahnen
- Besichtigung der Apfelscherry Manufaktur Seiferts
- Besichtigung der Stadtgärtnerei Fulda

- Änderungen vorbehalten -

Den Flyer gibt es in Kürze auf unserer Homepage:

www.junggaertner.de

Wir freuen uns auf Dich!

Fulda

03. bis 05. März 2017



Bild: MV I 2016, Franziska Schorr

Inhalte

- Besuch eines Bierseminars
- Besichtigung des Erlebnisberkwerks Merkers
- Besuch des US Wachpostens der innerdeutschen Grenze Point Alpha

Deine Prüfung naht und Du weißt nicht, wo Du stehst? Dann nutze einen unserer beiden Azubi-Tage am 25. März 2017, um Dir, anhand einer praktischen Prüfungssimulation an Stationen, ein Bild über den Ablauf der Prüfung zu verschaffen und zu Deinem persönlichen Wissensstand.

Azubi-Tage Süd und West im Obstbau

Wir bringen Euch zusammen!

Seminarkosten (inkl. Verpflegung):

15 € für Junggärtner, Mitglieder im Netzwerk Junger Obstbauern

20 € für Nichtmitglieder

Inhalte

- Vorträge zu aktuelle fachliche Themen
- Praktische Prüfungsvorbereitung mit Prüfern vor Ort
- Informationen zur Abschlussprüfung

- Änderungen vorbehalten -

Ort

- Azubi-Tag West auf dem Naturhof Wolfsberg in Alfter

- Azubi-Tag Süd auf der Versuchsstation für Obstbau Schlachters in Sigmarszell

Sigmarszell und Alfter

25. März 2017



Bild: Netzwerk Junger Obstbauern

Die Fichte – *Picea abies*

ist Baum des Jahres 2017

Weniger als Gartenpflanze ist uns die Rottanne bekannt, sondern eher als Wald- und Weihnachtsbaum.

Die Gattung *Picea* umfasst etwa 50 Arten, die alle in den gemäßigten und kälteren Zonen der nördlichen Halbkugel beheimatet sind. Es sind meist hohe, kegelförmig wachsende Bäume mit vergleichsweise kurzen, quirlständig stehenden Ästen. Eine Vielzahl von Gartenformen, weichen von diesem Wuchstyp allerdings ab.

Picea abies

Die baumartigen Fichten ähneln den Tannen, unterscheiden sich aber meist durch eine zugespitzte Krone. Die

Zweige sind weniger starr, stehen in Quirlen und weisen bis auf einige Ausnahmen meist etwas hängende und an ihren Spitzen wieder leicht bogenartig aufstrebende Äste auf. *Picea abies* ist ein großer Baum (30 bis 50 m hoch und 6 bis 8 m breit) mit regelmäßig kegelförmiger, mehr oder weniger spitzer Krone und geradem, bis zur Spitze durchgehenden Stamm. Die Äste stehen in gleichmäßigen Quirlen und der Baum ist im Freiland bis zum Boden beastet. Heimisch ist die Gemeine Fichte in kühl-humider, winterkalter Klimlage, Nord-, Mittel- bis Osteuropa. Die Nadeln sind 1 bis 2 cm lang, vierkantig, dunkelgrün und spiralig angeordnet. Das Wurzelsystem ist flach, weitreichend und dicht verzweigt.

Die hängenden Zapfen sind 10-15 cm lang, 3-4 cm dick und braun. Die Samen fliegen nach der Reife bis zum nächsten Frühjahr aus. Nach ihrem Ausfliegen fallen die Zapfen als Ganzes ab. Die in der Jugend meist rotbraune, glatte oder etwas feinschuppige Rinde wandelt sich im Alter in eine graubraune, in runde Schuppen abblätternde Borke um.

Picea abies, die Fichte oder Rottanne, ist bei uns ein wichtiger und wohl der häufigste Waldbaum. Jedermann kennt sie mit ihrem kegelförmigen Wuchs, dem geraden, säulenförmigen, rotbraunen Stamm und den waagrecht oder bogig abwärts stehenden Ästen. Die natürliche Art wird in der Gartengestaltung kaum verwendet.



Wollen Sie Meister oder Techniker werden?

Dann besuchen Sie die

Informationstage

der Staatlichen Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim

am Samstag, den 1. April 2017, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

am Sonntag, den 2. April 2017, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Fachrichtungen:

- Gartenbau (Zierpflanzenbau und Baumschule)
- Garten- und Landschaftsbau
- Weinbau und Oenologie

Was erwartet Sie?

- Informationen zum Schulbesuch
- Rundgang durch das Schulgebäude und das Wohnheim
- Führungen durch Versuchsanlagen und Schaugärten
- Gespräche mit Studierenden und Lehrern

Event der Studierenden unter dem Motto: „**Veitshöchheimer Dreiklang – Zeit für Zukunft**“

Anmeldeschluss für den Schulbesuch: 1. April 2017

Weitere Auskünfte:

Staatliche Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau

An der Steige 15,

97209 Veitshöchheim

Tel. 0931 9801-114

E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Fax: 0931 9801-200

Internet: www.fachschule-veitshoechheim.bayern.de



Um so mehr ihre Formen. Bei kaum einer anderen Gehölzart können wir eine derart große Variationsbreite feststellen, die beträchtliche Unterschiede im Habitus, in der Benadelung, der Aststellung und der Zapfenform zur Folge hat. Ein Heer von Mutationen ist bekannt, die in der Kultur, aber auch an natürlichen Standorten entstanden sind. Eine dieser Mutationen ist die Form 'Nidiformis'. Der kugelig abgeflachte Busch ist im Alter in der Mitte stets nestförmig vertieft, bedingt durch die von der Pflanzenmitte an schräg aufsteigenden Äste. Eine eigenartige, besonders häufig gepflanzte Form, die kaum über 1 m hoch wird, aber im Alter bis 2,5 m breit werden kann.

Picea omorika

Die in Kultur heute weit verbreitete Omorikafichte ist in Bosnien und

Serbien heimisch, wo sie auf den steilen Kalkwänden des mittleren Lauf der Drina, in Höhen um 700 bis 1500 m wächst. Ein 15 bis 25, manchmal auch bis 30 m hoher Nadelbaum mit schmal-kegelförmiger Krone und kerzengeraden Stamm. Die Äste sind ziemlich kurz, abstehend und an den Enden ansteigend, im unteren Bereich malerisch durchhängend. Freistehend ist der Baum bis zum Boden beastet. Der Jahreszuwachs beträgt in der Höhe 35 cm, in der Breite 15 cm. Die immergrünen, nadelförmigen, 8 bis 18 mm langen Blätter, tragen auf der Unterseite zwei breite, weiße > Stomabänder, oben sind sie dunkelgrün. Die jungen Zapfen sind violett-purpur, später glänzend zimtbraun. Schon an jüngeren Pflanzen erscheinen sie in großer Zahl. Neben der Art gibt es eine Reihe von Kulturformen so eine Zwergform und eine Hängeform.

Picea mariana

Die Schwarz-Fichte ist ein 10 bis 20 m hoher, schmal kegelförmiger Baum, im Alter häufig mit unregelmäßiger Krone. Die Borke ist rotbraun, schuppig. Die vergleichsweise dünnen Äste hängen meist über. Die sehr dicht stehenden Nadeln sind dünn, 0,6-1,8 cm lang, stumpflich, gerade oder leicht gekrümmt, stumpf- oder blaugrün, unterseits mit 3-4 Spaltöffnungslinien, zerrieben etwa nach Schwarzen Johannisbeeren riechend. Heimisch ist die Schwarz-Fichte im nördlichen Nord-Amerika.

Text: Wolfgang Kawollek

Die ungekürzten Texte und noch viel mehr findest Du unter www.azubikolleg.de

Kontrollfragen zum Thema „*Picea* – Fichte“

- Das Pflanzenreich ist in verschiedenen Abteilungen gegliedert. Die 16. Abteilung umfaßt die Gymnospermae (Nacktsamer). Welche Arten gehören zur Abteilung der Nacktsamer?
 - Euphorbia pulcherrima*
 - Lactuca sativa*
 - Ginkgo biloba*
 - Picea omorika*
 - Sedum album*
 - Araucaria heterophylla*
 - Malus sylvestris*
 - Podocarpus nivalis*
 - Yucca elephantipes*
 - Welwitschia mirabilis*
- Wie wird in der botanischen Fachsprache der zweite Teil des Artnamens (bei *Picea abies*, das Wort *abies*) bezeichnet?
 - Spermatophyta
 - Bastard
 - Gattung
 - Art-Epitheton
- Welche der Pflanzenarten hat als Weihnachtsbaum Bedeutung?
 - Euphorbia pulcherrima*
 - Lactuca sativa*
 - Picea abies*
 - Taxus baccata*
- Was versteht man unter dem Begriff „Klengen“?
 - Klänge/Geräusche, die durch defekte Gehörschützer dringen.
 - Geräusche, die beim Arbeiten mit der Spatenmaschine entstehen.
 - Das Ausbeulen einer Pflugschar.
 - Das Öffnen der Nadelholzapfen mit warmer, trockener Luft, um den Samen zu ernten.
 - Das Verschulen von einkeimblättrigen Nadelgehölzsämlingen auf Endstand.

Die Kontrollfragen und noch viel mehr findest Du unter www.azubikolleg.de

Auflösung der Kontrollfragen von Oktober

1 Zwei Vegetationsperioden **2** *Prunus laurocerasus* **3** - 8° Celsius **4** *Betula pendula*, *Plantago alpina*, *Platanus x hispanica*, *Poa pratensis*, *Pteridium aquilinum*, *Syringa vulgaris*, *Telekia speciosa*, *Daucus carota* und *Cocos nucifera* **5** gefrierbeständigen Pflanzen **6** Damit wird der Teil des Jahres (der Zeitraum) bezeichnet, in dem die Mehrzahl der in einem bestimmten Gebiet heimischen Pflanzen, Wachstum zeigen.



Bild: HLG Trial Gardens, Michigan State University von F. D. Richards, Lizenz: CC BY-SA unter flickr.com, verändert



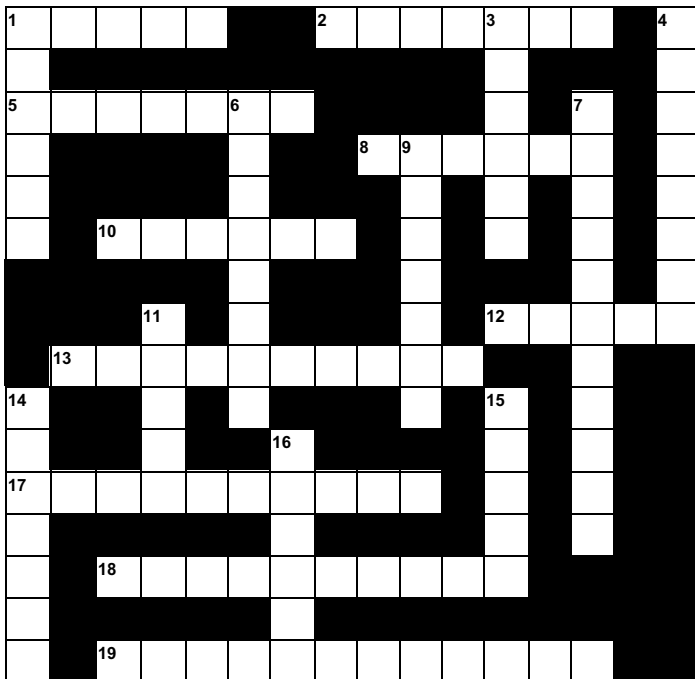
Bild: Harper's HR-D 2014 von F. D. Richards, Lizenz: CC BY-SA unter flickr.com, verändert



Bild: Picea pungens 'Waldbrunn' 2015 von F. D. Richards, Lizenz: CC BY-SA unter flickr.com, verändert

RÄTSEL

Picea – Fichte



Waagrecht

1. Er wirft Fichten leicht um.
2. Das machen die Zapfen im Unterschied zur Tanne.
5. Hängeform der Rot-Fichte
8. Englische Bezeichnung der Fichte
10. Sortenname der Zuckerhut-Fichte
12. So wachsen die Wurzeln.
13. Artname der Mähnen-Fichte
17. Artname der langsamwüchsigen Kaukasus-Fichte, erkennbar an den sehr kurzen, glänzenden Nadeln
18. Diese Sorte wächst nestartig.
19. Sortenname der Igel-Fichte

Senkrecht

1. Das macht die Nadel auf der Haut.
3. Botanische Bezeichnung für „blau“
4. Das ist die Fichte bei uns.
6. Übliche Anzuchtform
7. Zu diesem Fest werden viele Fichten gefällt.
9. Artname der Stech-Fichte aus Nord-Amerika
11. Mögliche Verwendung der Fichte im Siedlungsbereich, wo es nicht zu heiß ist.
14. Artname der Serbischen Fichte
15. So heißt die Art und eine andere Gattung.
16. Bezeichnung für die Früchte

Lernen soll Spaß machen!

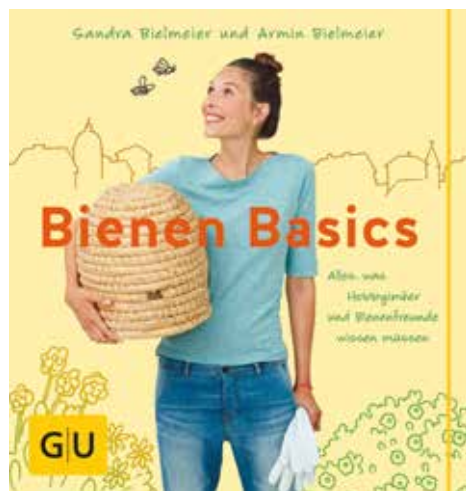
Dies gelingt mit den Lernhilfe-CDs von Peter Weyman

Auflösung des Rätsels von Oktober

Waagrecht: 3 Lebensraum 7 Salix 10 Cornus 11 Sambucus 12 Acer 13 Carpinus 14 opulus 15 Iantana

Senkrecht: 1 Franxinus 2 autochthon 3 Ligustrum 4 Betula 5 Euronimus 6 Corylus 8 Lonicera 9 Quercus

Bienen Basics



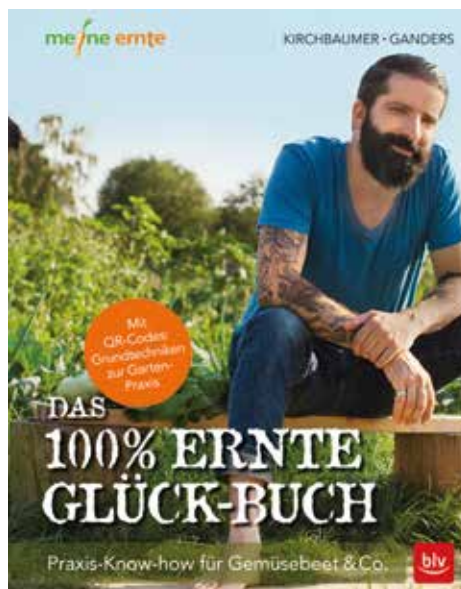
Auf die Plätze, fertig ... imkern! Das Halten und Fördern von Bienen ist in, sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Denn Imkern ist nicht nur ein abwechslungsreiches, naturverbundenes Hobby, obendrein versorgt es uns mit gesundem Honig. Es ist auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz und zum Kampf gegen das Bienensterben. Der Ratgeber Bienen Basics vermittelt dem Hobbyimker leicht verständlich alle Hintergrundinformationen vom Bienenwissen bis zur nötigen Ausstattung und erklärt Schritt für Schritt alle wichtigen Aktivitäten, die im Lauf des Bienenjahrs anfallen. Darüber hinaus gibt es hilfreiche Tipps und Infos zur Bienenhaltung auf kleinem Raum, zum biologischen Imkern und Porträts mit robusten und pflegeleichten Pflanzen, die alle Bienen lieben. So werden Garten oder Balkon zum Bienenparadies!

Bienen Basics

Alles, was Hobbyimker und Bienenfreunde wissen müssen

Von Sandra und Armin Bielmeier.
1. Auflage 2016. 144 Seiten, mit ca. 230 Farbfotos, Softcover, 16,99 €. GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München
ISBN: 978-3-8338-4738-7

Das 100% Ernte-Glück-Buch



»meine ernte« ist Marktführer im Bereich »Miet Dir einen Garten!« und erhielt bereits mehrere Auszeichnungen. Nun verraten die Profis ihre geballte Gemüse-Kompetenz in einem Praxisbuch: „Das 100% Ernte-Glück-Buch“ bereitet den Weg zum ersten Gartenerfolg!

Damit motivierte Selbstversorger-Neulinge und Städter gleich loslegen können, werden alle wichtigen Basics von der Vorbereitung bis zur Ernte erklärt. Monat für Monat erläutert das Buch, was zu tun und zu ernten ist. Aus der täglichen Arbeit bei »meine ernte« kennen die Autorinnen die Unsicherheiten der Neugärtner und wissen genau, welche Tipps bei der ersten erfolgreichen Ernte helfen.

Das 100% Ernte-Glück-Buch

Von Wanda Ganders und Natalie Kirchbaumer.

1. Auflage 2016. 144 Seiten, 139 Farbfotos, 4 Zeichnungen, Hardcover, 19,99 €. BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, München
ISBN 978-3-8354-1499-0

Alles über Floristik



Sie sind kreativ und arbeiten gerne mit natürlichen Materialien wie Blumen? Mit vielen Tipps und Step-by-Step-Anleitungen wird in diesem Buch erklärt, welche Pflanzen sich gut eignen, welche Werkzeuge nötig sind und welche Technik wann und wie angewendet wird. Lernen Sie in kurzer Zeit in verschiedenen kreativen Variationen einen Blumenstrauß zu binden, einen Blumenkranz zu stecken, eine Blumengirlande zu kreieren und Blumengestecke zu arrangieren, für eine Hochzeit einen Geburtstag, für sich oder zum Verschenken. „Alles über Floristik“ ist ein kompetenter Ratgeber für kreative Blumendeko und modernes florales Design mit genauen Anleitungen und wissenswerten Informationen zum Nachschlagen.

Alles über Floristik

Blumensträuße, Gestecke und Kränze selber gestalten

Von Beate Walther.
2., aktualisierte Auflage 2015. 280 Seiten, 545 Farbfotos, 46 Farbzeichnungen, Softcover, 29,90 €. Eugen Ulmer KG, Stuttgart
ISBN 978-3-8001-8437-8. € 29,90



andygreen-App

Die App andygreen ist der Gewinner des reddot awards 2016. Dieser Award wird an die beste Kommunikationsleistung des Jahres vergeben.

Mit der App können Pflanzen einfach und schnell bestimmt werden. Wenn man sich in der Green Community anmeldet kann man Fotos von Pflanzen hochladen und von anderen Kennern bestimmen lassen.

Zusätzlich beinhaltet die App ein Lexikon mit über 3000 Pflanzen, die mit

mehreren Bildern und einem Steckbrief beschrieben sind. Du selbst kannst dir zusätzliche eigene Notizen eintragen.

Das Lernen von Pflanzen ist mit dieser App ebenfalls möglich. Du kannst anhand von Bildern mit verschiedenen Antwortauswahlmöglichkeiten dein Wissen jederzeit testen.

In der Funktion Pflanzenfinder kannst du verschiedene Faktoren eingeben und mit Hilfe derer bekommst du passende Pflanzenvorschläge geliefert.

Du kannst dir in der App eine eigene Pflanzenfavoritenliste erstellen und verschiedene Standorte auf der Karte markieren.

Du bekommst die kostenlose App für iOS und Android im App Store und bei Google play.



Junggärtner-App

Willst du wissen, welche Veranstaltungen bei den Junggärtnern demnächst vor der Tür stehen? Dann hol Dir die kostenlose Junggärtner-App. Mit ihr bist du immer up to date und verpasst keine Highlights mehr. Im Veranstaltungskalender findest Du die bevorstehenden Termine und kannst von der App direkt zur Anmeldung weitergeleitet werden.

Du bekommst die kostenlose App für iOS und Android im App Store und bei Google play.

IMPRESSUM

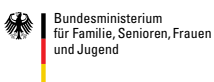
Impressum:

Herausgeber und Verleger:
Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ),
Gießener Str.47, 35305 Grünberg,
Tel.: 06401/910175, Fax: 06401/910176,
E-Mail: info@junggaertner.de

Redaktionelle Verantwortung: Caroline Pantke
Satz und Gestaltung: Caroline Pantke
Anzeigenverwaltung: Sandro Beutnagel, Anne Lotz
Bezugspreis: 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten
Druck: M+W Druck GmbH,
Rudolf-Diesel-Str.5, 35440 Linden,
Tel.: 06403/70 32-0, Fax: 06403/70 32 20
Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils Anfang
Januar, April, Juli und Oktober)
Auflage: 4.000 Exemplare
Titelbild: Frosty winter (freestocks.org/flickr, CC 0),
bearbeitet

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Nachlieferung.

Herstellung und Druck wurden durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert!



Sie suchen für Ihr Unternehmen einen jungen, engagierten und motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?

Sie bieten für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz im Gartenbau an?

Sie möchten Ihr Unternehmen, Ihre Schule, Ihre Fortbildungsmöglichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter machen?

Dann nutzen Sie das Junggärtner-info und veröffentlichen in einer der nächsten Ausgaben Ihre Anzeige.

Preise und Anzeigenformate erfahren Sie auf unserer Homepage www.junggaertner.de unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter 06401/9101-79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wider, nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.



Weiterbilden. Weiterkommen.

NEU: Für Junggärtner-Azubis



Mit den kostenlosen Specials:

TASPO dossier

TASPO GARTENMARKT

TASPO GALABAUREPORT

TASPO MESSEJOURNAL

Jetzt wichtiges Fachwissen lesen

Print oder Digital: die Abo-Angebote der TASPO für Schüler, Azubis und Studenten.

Inhaltsstark. Zielorientiert. Modern.
Kompaktes Fachwissen aus der grünen Branche.

Wöchentlich aktuell.
Lesen wann, wie und wo Du willst.

Jetzt 3 Monate gratis lesen!
Danach nur
5,- €/ Monat
im Azubi-Abo!



Einfach anrufen und bestellen!

Hotline: +49 (0) 531 - 38 00 4-39

leserservice@haymarket.de, www.taspo.de

TASPO

EINFACH MEHR WISSEN

Haymarket Media GmbH | Frankfurter Str. 3d | 38122 Braunschweig

LUST AUF FRÜHLING



regional . saisonal . international



Blumengroßmarkt Köln eG



BGM-KOELN.DE